

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

Nr 22.

Sonntag, den 22. Juli.

1832.

B e k a n n t m a c h u n g.

Von dem Rathe dieser Stadt ist mit Zustimmung der Herren Stadtverordneten beschlossen worden, daß zu einiger Erleichterung für die steuerpflichtige Commun von den im gegenwärtigen Jahre aufzubringenden Quatembersteuern die in den Monaten Julius und August gefälligen

Zwei Quatember,

1 extraordinairer und

1 Accis-Beitrags-Quatember

bei sämmtlichen zur Quatember-Steuer angelegten Grundstücksbesitzern und Anansässigen aus der Excurrrenz-casse übertragen werden sollen, welches hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, am 18. Julius 1832.

Der Rath der Stadt Leipzig.
D. Deutrich, Bürgermeister.

Ueber die neuesten Beschlüsse des deutschen Bundes.

Seit wenigen Tagen ist der politische Himmel Deutschlands bewölket, als je vorher, und die Bundestagsbeschlüsse vom 28. Juni d. J. haben Besorgnisse mancher Art erregt, welche die Herzen eines großen Theils der sächsischen Staatsbürger erfüllen. In solcher Zeit ist es heilige Pflicht eines Jeden, der das Wort Vaterland nicht bloß auf den Lippen, sondern auch im Herzen trägt, frei und offen sich auszusprechen, ohne Rücksicht auf Stand und Verhältnisse; und darum möge es auch uns vergönnt seyn, den Lesern dieser Blätter mitzutheilen, was wir denken und meinen.

Ein officiellcs Blatt hat bereits den Versuch gewagt, allen Sachsen zu beweisen, daß diese

Beschlüsse ohne allen Einfluß auf die Bestimmungen unserer Constitution wären, und demnach könnten wir uns vielleicht beruhigen, da wir durch jene Beschlüsse wenigstens nicht in der Ausübung unsrer so theuer erworbenen Rechte, nicht im Genuße der zugeschwornen staatsbürgerlichen Freiheit beeinträchtigt und gekränkt werden. Lassen wir es dahin gestellt seyn, ob die versprochene Pressfreiheit, ob andere Rechte nicht durch jene Beschlüsse gefährdet werden; auf jeden Fall giebt aber jene Beweisführung das Zeugniß, daß unsre Constitution nicht mit der badischen oder kurhessischen verglichen werden kann, da diese beiden doch vielleicht gewichtige Gegengründe anführen dürften. Lassen wir es dahin gestellt seyn, ob nicht jeder einzelne Minister beim deutschen Bundestage die Verpflichtung auf sich hatte, das übrige

Thorzettel vom 20. Juli.

Grimma'sches Thor. U.

- Gestern Abend. 9
- Die Frankfurter reitende Post
- Vormittag.
- Auf der Dresdner Diligence: Hr. DVX Secr. Trentner u. Hr. Rfm. Bassenge, von hier 5
- Nachmittag.
- Auf der Dresdner Giltpost: Hr. Rfm. Märtenz, v. Brüssel, im Hotel de Russie, Hr. Premierlieut. v. Metzsch, Hr. Stadtr. Ubricht, Hr. Rfl. Seyfert und Schuster, von hier, ingl. Hr. Kammerherr v. Feilisch, von Dresden, pass. durch 5
- Hr. Fabr. Witte, a. Chemnitz, v. Frankf. a. d. D., pass. durch.
- Hr. Rfm. Zinnert, a. Hohenstein, von Frankfurt a. d. D., pass. durch.
- Hr. Fabr. Wolf, a. Ernstthal, Hr. Rfm. Stölzel, a. Eibenstock, Hr. Hblst. Hezer, Kessler, Klemm und Gerisch, a. Xuerbach, Kengefeld u. Falkenstein, von Frankfurt a. d. D., pass. durch.
- Hr. Hblgsh. Ulrich, v. Magdeb., im Elephanten.
- Dem. Märker u. Hr. Stud. Otto, von hier, von Dresden zurück.
- Hrn. Hblgsh. Räder u. Timme, v. Berlin und Hamburg, pass. durch.
- Dem. Kupfer, von Eöbnitz, bei Sonnenkalb.

Halle'sches Thor. U.

- Gestern Abend. 6
- Hr. Generalmajor v. Hoyer, in k. preuß. D., von Köslitz, im Hotel de Russie
- Hr. Partic. Reschke, v. Warschau, im g. Hahn
- Hrn. Rfl. Künzel, Harke, Räder, Koblhaas und Holberg, ingl. Hr. Hblgsh. Weithas und Beer, von hier, von Frankfurt a. d. D. zurück
- Hrn. Rfl. Rosenberg u. Hansemann, von Eöbejün und Aachen, in der Sonne u. im deutschen Hofe
- Die Berliner Post 12
- Vormittag.
- Hr. Legat.-Rath u. General-Consul v. Berks, von hier, von Köthen zurück
- Die Magdeburger Post
- Hrn. Rfl. Michaelson und Basch, von hier, von Frankfurt a. d. D. zurück
- Hr. Rfm. Baumann, aus Schneidemühl, v. Frankfurt a. d. D., im Kranich
- Comtesse Bielinska, v. Berlin, in Rudolphs Garten
- Hrn. Rfl. Isensee, Schüge u. Bedisch, von hier, von Frankfurt a. d. D. zurück
- Hrn. Rfl. Barnhagen u. Romerio, aus Dortmund und Smünd, v. Frankf. a. d. D., in Nr. 770 und unbestimmt
- Nachmittag.
- Auf der Berliner Giltpost: Hr. Rfl. Reiß, Adler, Bendit, Drey, Röcklinger, Stern u. Berensdorf, aus Frankfurt a. M., Fürth, Keresheim, Oberstein u. Wien, v. Frankf. a. d. D., pass. d., in Nr. 736 und 548, in Krafft's Hofe und in Nr. 366, Hr. Organist Klotz, von Marienburg, unbest., Hr. Rfm. Ehon, v. Wörlitz, in Nr. 434,

- und Hr. Rfl. Roack, Ronneburger, Seiff, Fischer, Volbeding u. Zimmermann, von hier, v. Frankfurt a. d. D. zurück
- Hr. Generalmajor Rühle v. Lilienstern, in k. preuß. Diensten, von Berlin, im Hotel de Prusse
- Hr. D. Handricher, v. Bernburg, und Hr. Lieut. v. Uedom und v. Colmar, von Straßburg, im Hotel de Pologne.
- Hr. Scheller, Arzt, von Berlin, bei Scheller.
- Mad. Simon, von Hamburg, pass. durch.
- Hr. Rfm. Wagner, v. h., v. Frankf. a. d. D. zurück.
- Hr. Rfm. Isaac, v. Bernburg, im blauen Hecht.
- Hr. Polizeinsp. Heller, von Halle, unbestimmt.
- Hr. Cand. Haberland, von Altenburg, unbestimmt.

Ranstädter Thor. U.

- Gestern Abend.
- Hrn. Hblst. Schnöbel u. Dbrig, von Weisensfeld, in Nr. 333 und in der goldnen Kugel 10
- Hr. Hblgsh. Cassalette, v. Aachen, pass. durch 11
- Vormittag.
- Hr. Kohgerber Dünkler, v. Ilmenau, in d. Gans 9
- Nachmittag.
- Hr. Rfm. Röncke, v. Bremen, im Hotel de Core
- Auf der Frankfurter Giltpost: Hr. Lieut. v. Bengell, von Düsseldorf, Hr. Kammermusikus Müller, v. Weimar, und Dem. Drog, v. Neuenburg, in Stadt Berlin, bei Jäger u. im g. Schiff, Hr. Baron de Weiher u. Hr. Neukirch, a. Berlin, und Dem. Helm, a. Dresden, v. Frankf. a. M., pass. durch 3

Peters'sches Thor. U.

- Gestern Abend.
- Hr. Bar. v. Stein, v. Braunsdorf, im deutschen Hause 6
- Nachmittag.
- Hr. Kreis-Steuerinnehmer Kärger, aus Frankf. a. d. D., von Karlsbad, in Stadt Berlin
- Hr. Cand. Weiß, v. Bayn, bei Eöligsch.
- Hrn. Hblst. Cohn u. Arnheim, v. Zehnitz, unbest.
- Hr. Hblsm. Boruchowit, v. Weissen, bei Schmidt.
- Hr. Hblsm. Eichborn, v. Königsee, in Nr. 375.

Hospitalthor. U.

- Gestern Abend.
- Hr. Weinbdr. Kräger, a. Orpheroda, v. Dresden, in den drei Königen 9
- Vormittag.
- Auf der Nürnberger Diligence: Hr. Rfm. Stempel, von Breslau, unbest., Hr. Hblsm. Mayer, von Schlackenau, im Plauenischen Hofe, und Hr. Hblgsh. Geyer, aus Dresden, von Altenburg, bei Geyer
- Hr. Wirthschaftssecretair Rangerfeld, von Eöben, in Nr. 711.
- Dem. Bernhardt, v. Zeulenroda, bei Prof. Möbius.
- Hr. Hblgsh. Commis Stöppler, v. Braunschweig, im Hotel de Russie.
- Hr. Hblsm. Hannstein, v. Darmstadt, im h. de Russie.
- Hr. Rittergutspachter Haubold, von Wolfritz, im Hotel de Russie.

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

Nr 22.

Sonntag, den 22. Juli.

1832.

B e k a n n t m a c h u n g.

Von dem Rathe dieser Stadt ist mit Zustimmung der Herren Stadtverordneten beschlossen worden, daß zu einiger Erleichterung für die steuerpflichtige Commun von den im gegenwärtigen Jahre aufzubringenden Quatembersteuern die in den Monaten Julius und August gefälligen

Zwei Quatember,

1 extraordinärer und
1 Accis-Beitrags-Quatember

bei sämtlichen zur Quatember-Steuer angelegten Grundstücksbesitzern und Unansässigen aus der Circulanzcasse übertragen werden sollen, welches hierdurch bekannt gemacht wird.
Leipzig, am 18. Julius 1832.

Der Rath der Stadt Leipzig.
D. Deutrich, Bürgermeister.

Ueber die neuesten Beschlüsse des deutschen Bundes.

Seit wenigen Tagen ist der politische Himmel Deutschlands bewölkt, als je vorher, und die Bundestagsbeschlüsse vom 28. Juni d. J. haben Besorgnisse mancher Art erregt, welche die Herzen eines großen Theils der sächsischen Staatsbürger erfüllen. In solcher Zeit ist es heilige Pflicht eines Jeden, der das Wort Vaterland nicht bloß auf den Lippen, sondern auch im Herzen trägt, frei und offen sich auszusprechen, ohne Rücksicht auf Stand und Verhältnisse; und darum möge es auch uns vergönnt seyn, den Lesern dieser Blätter mitzutheilen, was wir denken und meinen.

Ein officielles Blatt hat bereits den Versuch gewagt, allen Sachsen zu beweisen, daß diese

Beschlüsse ohne allen Einfluß auf die Bestimmungen unserer Constitution wären, und demnach könnten wir uns vielleicht beruhigen, da wir durch jene Beschlüsse wenigstens nicht in der Ausübung unsrer so theuer erworbenen Rechte, nicht im Genuße der zugeschwornen staatsbürgerlichen Freiheit beeinträchtigt und gekränkt werden. Lassen wir es dahin gestellt seyn, ob die versprochene Pressfreiheit, ob andere Rechte nicht durch jene Beschlüsse gefährdet werden; auf jeden Fall giebt aber jene Beweisführung das Zeugniß, daß unsre Constitution nicht mit der badischen oder kurhessischen verglichen werden kann, da diese beiden doch vielleicht gewichtige Gegengründe anführen dürften. Lassen wir es dahin gestellt seyn, ob nicht jeder einzelne Minister beim deutschen Bundestage die Verpflichtung auf sich hatte, das übrige

Deutschland zu berücksichtigen und keinen Beschluß zu unterzeichnen, durch welchen andere deutsche Fürsten gezwungen werden, ihren Staatsbürgern den Genuß von Rechten zu verweigern, welche sie ihnen früher feierlich zugestanden haben. Mancher deutsche Fürst, der das Sprüchwort kennt: Ein Mann ein Wort, dürfte doch wohl durch jene Beschlüsse in Verlegenheit kommen. — Daß aber möge hier erwähnt werden, daß wir, so lange es noch ein deutsches Vaterland giebt, uns nimmermehr von den Brüdern anderer deutscher Stämme lossagen dürfen, daß ferner die Wohlthaten, deren sich diese erfreuen, mittelbar auch uns berühren, und daß demnach jene Beschlüsse für den Fall, daß sie wirklich constitutionelle Gesetze anderer deutscher Staaten beengen oder ganz vernichten, auch auf uns nicht ohne Einfluß bleiben.

Wir bescheiden uns gern, die Gründe noch nicht eingesehen zu haben, welche eine hohe Bundesversammlung bestimmten, mit solch strengen Entscheidungen hervorzutreten, während, wie sie selbst zugesteht, ein großer Theil von Deutschland in ziemlicher Gährung sich befindet, und es doch eine allbekannte Wahrheit ist, daß Zwang einen Schwärmer niemals zu bessern vermag, sondern nur noch mehr erbittert. Eins aber bleibt uns unerklärlich, warum der hohe Bund gerade jetzt auf strenge Erfüllung jener Beschlüsse (namentlich über die Presse etc.) dringt, da es doch seinen Verfügungen gelungen ist, die freie Presse, die in der Tribune, im Westboten und in den Zeitschriften ihm gerechtes Vergerniß gab, zum Schweigen zu bringen, da ferner keine Versammlungen zur Besprechung vaterländischer Angelegenheiten gehalten, keine Abzeichen getragen werden, und somit, wenigstens nach unserm Dafürhalten, die befürchtete Ruhestörung beseitigt ist. — Ob diese sechs neuesten Artikel der

Bundesversammlung neue Unruhen in den südlichen Staaten Deutschlands hervorrufen werden, mögen wir nicht beantworten, die Protestation des Freisinnigen in Nr. 134 dürfte wenigstens nicht dagegen sprechen; auch enthalten schon öffentliche Blätter die Nachricht, daß die hannoversche Ständeversammlung feierlich dagegen protestirt habe. Auf jeden Fall aber sprechen wir hier einen Wunsch aus, in welchem viele Sachsen einstimmen werden:

Möchte es der Weisheit unsrer Regierung gefallen, den versprochenen Landtag so bald als nur irgend möglich zusammenzuberufen, damit in diesen bewegten Zeiten dem sächsischen Volke wenigstens ein Organ gegeben ist, durch welches es seine Wünsche und Forderungen geltend machen und zu den Ohren seiner Fürsten bringen kann.

Strenge Gesetzhaltigkeit ist und bleibt allezeit der schönste und ehrenvollste Weg jedes Staatsbürgers, und so lange auch nur noch eine Stimme für Recht und Wahrheit sich männlich erhebt und erhört wird, ist es Sünde, diesen Weg zu verlassen, um auf dem Pfade der Gewalt das zu erzwingen, was als höchstes und letztes Ziel allem politischen Streben vorschweben muß: Volksthum, Freiheit und Vaterland!

D. E. Burkhardt.

F ü r e n b ü s e r.

Ohne öffentliche Wohlfahrt giebt es für den bessern Menschen auch kein ungetrübtes Privatglück.

„Nimmer kann der Mensch auf die Freiheit verzichten. Die Vernunft, ob die ganze Erde von Verbrechern erfüllt sey, sie erkennt die Tugend: ob immer und überall Fesseln klirren — sie fordert Freiheit.“

Notteck, allg. Geschichte IV, 213.

Redacteur: D. W. Reischer.

Vom 14. bis zum 20. Juli 1832 sind allhier begraben worden:

S o n n a b e n d.

- Ein Mann 75 Jahr, Hr. Epyraim Gottlieb Trautmann, königl. sächs. Generalaccis-Einnehmer Emer. und der ökonomischen Gesellschaft Mitglied, an der alten Burg; starb an einer Brustentzündung.
- Ein Mädchen 2 Tage, Hrn. Karl Gottlieb Claus's, der Handlung Besessenen Tochter, am neuen Kirchhofe; st. an Krämpfen.

S o n n t a g.

- Ein Mann 44 Jahr, Anton Müller, Schleifknecht, im Brühl; st. an der Auszehrung.
- Ein Mann 32 Jahr, Gottlob Fuchs, Maurergeselle, im Jacobshospital; st. an der Auszehrung.
- Ein Knabe 7 Monate, Hrn. Balthasar Bess, Bürgers und Glasermeisters Sohn, am Kaue; st. an Krämpfen.
- Ein Mädchen 10 Wochen, August Daniel Voigt's, Schneidergesellen Tochter, in der Johannisvorstadt, Brüdergasse; st. an einer Drüsenkrankheit.
- Ein unehel. Knabe 3 Jahr, Friederiken Leonhardt, Einwohnerin Sohn, in der Petersstraße; st. an der Abzehrung.

M o n t a g.

- Ein Mann 65 Jahr, Joh. Christoph Kühn, Handarbeiter, am neuen Kirchhofe; st. am Schlagfluß.
- Ein Junggeselle 17 Jahr, Joh. Gottfried Langloß's, Handarbeiters hinterlassener Sohn, Handarbeiter, in der Ulrichsgasse; st. an einer Blasenkrankheit.
- Ein Knabe $\frac{1}{2}$ Jahr, Hrn. David Wilhelm Bollbert's, Bürgers und Schuhmachermeisters Sohn, im Brühl; st. am Keuchhusten.
- Ein todtgeb. Zwillingknabe, Hrn. Joh. Gottlob Mähold's, Bürgers und Bierschenkens Sohn, in der Ritterstraße.
- Ein Mädchen 5 Jahr, Anton Eduard Jungmann's, Kupferdruckers Tochter, in der Quergasse; st. an Krämpfen.
- Ein Knabe $1\frac{1}{2}$ Jahr, Gottlob Zetsche's, Handarbeiters Sohn, in der Petersstraße; st. an der Gehirnentzündung.
- Ein Mädchen 8 Tage, Christian Gottlob Kind's, Kartenmachergehilfens Tochter, in der Hintergasse; st. an Krämpfen.

D i e n s t a g.

- Eine Frau 84 Jahr, Gottfried Beyer's, Handarbeiters Ehefrau, im Jacobshospital; st. an Altersschwäche.
- Eine Jungfer $22\frac{1}{2}$ Jahr, Karl Zänker's, Kupferdruckers hinterlassene Tochter, in der Quergasse; st. am Lungenschlage.
- Ein Mädchen $8\frac{1}{2}$ Jahr, Hrn. Gottlob Jonathan Rhein's, Acad. und Lehrers der französischen Sprache, dritte Tochter, in der Reichsstraße; st. an der Auszehrung.
- Ein Mädchen 1 Jahr, Christian August Pürst's, Hausmanns Tochter, in Pfaffendorf; st. an Krämpfen.
- Ein Mädchen 4 Wochen, Leonhard Rauter's, Lohnbedientens Tochter, in der Quergasse; st. an Krämpfen.

M i t t w o c h.

- Ein Mann 84 Jahr, Hr. Johannes Götzinger, Bürger und Schneidermeister, in der Katharinenstraße; st. an Altersschwäche.
- Eine unverheirathete Mannsperson 22 Jahr, Joh. Gottlieb August Legius, Klempnergeselle, aus Pleßkau bei Bärenburg gebürtig, im Jacobshospital; st. an der Darmentzündung.

Ein Mädchen $4\frac{1}{2}$ Jahr, Hrn. Franz Anton Meyer's, Bürgers und Schneidermeisters Tochter, in der Petersstraße; st. an einer Unterleibskrankheit.

Ein Mädchen $5\frac{1}{2}$ Jahr, Karl Friedrich Wilhelm Bähr's, Zeichners Tochter, in der Hintergasse; st. am Scharlachfieber.

Ein Knabe 10 Wochen, Joh. Gottlob Horn's, Hausbesizers Sohn, in den Straßenhäusern; st. an Krämpfen.

Ein Knabe $\frac{7}{8}$ Jahr, Joh. Gotthelf Krebs's, Einwohners Sohn, in den Straßenhäusern; st. an einer Zahnkrankheit.

D o n n e r s t a g.

Eine Frau $77\frac{1}{2}$ Jahr, Hrn. Joh. Siegmund Hantke's, Bürgers und Goldarbeiters Witwe, in der Ritterstraße; st. an Entkräftung.

Eine Frau $59\frac{1}{2}$ Jahr, Hrn. Karl Leguda's, Bürgers und der Riemer-Innung Obermeisters Witwe, in der Fleischergasse; st. am Lungenschlage.

F r e i t a g.

Ein Knabe $6\frac{1}{2}$ Jahr, Joh. Gottfried Helm's, der Chirurgie Beflissenen Sohn, in der Windmühlengasse; st. an der Gehirnentzündung.

12 aus der Stadt. 13 aus der Vorstadt. 3 aus dem Jacobshospital.

Zusammen 28.

Vom 13. bis zum 19. Juli sind getauft:

16 Knaben und 12 Mädchen. Zusammen 28 Kinder.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Auctions-Anzeige. Meubles und Geräthschaften aller Art, Spiegel, Kleidungsstücke, Wäsche, Betten, Uhren, Gewehre, Delgemälde, Kupferstiche, Bücher, musikal. Instrumente, Band, Strümpfe, Cigarren, Wein u. s. sollen im Gewandhause allhier, morgen, den 23. Juli, früh von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, gegen baare Zahlung in preuß. Cour. verauctionirt werden, und sind die Verzeichnisse im Durchgange des Rathhauses bei S. F. Fischer zu bekommen.

Declamatorisch = musikalische Abendunterhaltung,

gegeben vom

Declamator Solbrig,

morgen, den 23. Juli 1832,

im Saale des Hotel de Pologne.

Die vorzutragenden Stücke sind:

Erster Theil (ernsten Inhalts).

Duverture, à quatre mains, von Maria v. Weber.

Ueber den Sternen, von Agnes Franz.

Kaiser Max auf der Martinswand in Tyrol (Zeit 1493), von Collin.

Die polnische Königswahl, von Castelli.

Quartett für Männerstimmen, von Franz Otto; vorgetragen von den Herren Bode, Molwig, C. und Franz Otto.

Zweiter Theil (launigen Inhalts).

Die Finger, eine Fabel, von Castelli.

Der Nachwächter zu St. Johann, von Friedr. Kubn.

Der Katharr, von Castelli.

An Nanny, Aufforderung zum Tanze, Quartett für Männerstimmen.
Amors Urtheil über die blauen und schwarzen Augen, nach Lebrün.
Der stotternde Gottlieb, von Solbrig.
Der Frauen schwache Seite.

Sentinelle, von Hummel;

für Pianoforte: Clara Wied; Violine: Herr Eichler; Guitarre: Herr v. Bobrowicz, und einer Tenorstimme: Herr E. Otto.

Dritter Theil.

Freßk = Anekdoten.

1) Der Passagier. 2) Falsch gehört. 3) Das ist zu viel verlangt! 4) Eil das muß geschafft werden! 5) Der Jude und der Bauer. 6) Der dumme Prabler. 7) Der entschlossene Bürger-Lieutenant einer kleinen Stadt. 8) Das Deutschthum. 9) Reines gutes Deutsch. 10) Der Stadtsoldat.

Großes Duo, von Herz und Beriot,

für Pianoforte und Violine, über die Tyrolienne aus der „Braut“ von Auber, gespielt von Clara Wied und Herrn Eichler.

Dramatisches Declamatorium.

Travestie einer Scene aus Maria Stuart.

(In Berliner Mundart vorgetragen.)

Personen: Die Königin Elisabeth und Maria Stuart.

Billets à 12 Gr. sind bis morgen Nachmittag 4 Uhr in meiner Wohnung (Thomas-Kirchhof Nr. 98, im zweiten Stock) zu bekommen; später und am Eingange des Saals ist der Eintrittspreis 16 Gr. Billets für Kinder, à 6 Gr., sind nur in meiner Wohnung abzuholen.

Der Anfang ist um 7 Uhr; das Ende nach 9 Uhr. Der Saal wird um 6 Uhr geöffnet.

Bekanntmachung. Indem ich mich beehre, einem reisenden Publico, meinen Gönnern, Freunden und Bekannten ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich von heute an das Gasthaus zur Stadt Leipzig hier pachtweise übernommen habe, erlaube ich mir zugleich, unter Versicherung der reellsten, promptesten und möglichst billigen Bedienung, die Bitte, mich recht zahlreich zu besuchen. Grimma, den 18. Juli 1832.

J. E. Staub,

zeitheriger Oberkellner im Hotel de Pologne in Leipzig.

Empfehlung. Beste geräucherte ungarische Rindszungen empfing so eben und verkauft billigst
Eduard Berger,
im Weinlager Petersstraße Nr. 69, unter Herrn Tänisch Gewölbe.

Hausverkauf. Ein schön gelegenes, sich sehr hoch verinteressirendes Hausgrundstück in Leipzig steht billig zu verkaufen durch Unterzeichneten.

von Starschebel, Petersstraße, 3 Könige.

Capitalgesuch. Gegen erste und alleinige Hypothek werden sofort 8000 Thaler auf denselben ein Landgrundstück gesucht durch

Zu verkaufen ist das Haus Nr. 632 alhier, und das Nähere zu erfragen bei dem Hrn. Kramermeister Hentschel.



Eine Auswahl eleganter Stöcke

in Bronze und Stahlgarnitur, so wie einfach elegante Patrikenstöcke von Inseleholz, empfangen und empfehlen
 Sellier & Comp.

Anerbieten. Ein junger solider Handlungsreisender aus Schlessien, zur Zeit anwesend hier, wünscht für einige hiesige Handlungshäuser Provisions-Reisegeschäfte unter den billigsten Bedingungen zu übernehmen. Daraus gütigst Reflectirende wollen ihre Adressen bei Herrn Carl Weinert, in Nr. 1184 parterre, gefälligst abgeben.

Anerbieten. Es wünscht eine solide Witwe eine Stelle bei einer einzelnen Dame; sie würde sich jeder häuslichen Arbeit gern unterziehen und bei einer guten Behandlung auch auf den Gehalt verzichten. Herr Stoll, am neuen Kirchhofe Nr. 285, wird recht gern das Nähere ertheilen.

Gesucht werden zwei Köchinnen, drei Jungemägde und eine Haushälterin, mit guten Attestaten versehen, so wie vier kinderlose Witwen in den besten Jahren, welche circa 600 Thaler aufweisen können. Das Nähere bei dem Localvermiether Herrn Schulze, auf der Gerbergasse im schwarzen Ross Nr. 1119, eine Treppe hoch.

Vermiethung. Ein freundliches Familienlogis von 2 Stuben, 2 Kammern und Küche, eine Treppe hoch, ist von jetzt an zu vermieten und kann sogleich oder zu Michaeli bezogen werden. Das Nähere auf dem Kauß Nr. 870, im Hofe, linker Hand im kleinen Seitengebäude parterre.

Vermiethung. In der Windmühlengasse Nr. 857 ist ein Familienlogis, bestehend aus zwei Stuben, zwei Alkoven, nebst zwei großen Bodenkammern und Holzstall, zu vermieten. Das Nähere daselbst parterre.

Vermiethung. In Nr. 865 hinter der Hauptwache ist ein Logis von zwei Stuben, zwei Kammern nebst übrigen Zubehör, an eine stille Familie oder ledige Herren von Michaeli an zu vermieten. Das Nähere bei dem Eigenthümer.

Vermiethung. Zwei gut gehaltene Familienwohnungen von einer und zwei Stuben parterre, mit mehreren Kammern, Küche und Zubehör, sind zu Michaeli vor dem Petersthore im Klostersgäßchen zu vermieten, und daselbst in Nr. 777 bei dem Hausbesitzer oder bei dem Hausmanne das Nähere zu erfahren.

Vermiethung. Auf der Johannisgasse Nr. 1324 ist ein Parterrelogis vorn heraus zu vermieten und zu Michaeli zu beziehen. Das Nähere zu erfahren eine Treppe hoch.

Zu vermieten sind einige Familienlogis von 2 bis 3 Stuben, und zu Michaeli zu beziehen. Näheres Kupfergäßchen Nr. 661 parterre.

Zu vermieten ist auf künftige Michaeli ein bereits leer stehendes kleines Familienlogis von 2 Stübchen nebst Zubehör, in der Ritterstraße Nr. 707, im Hofe. Näheres beim Eigenthümer.

Zu vermieten ist für den jährlichen Miethzins von 38 Thlr. ein Logis im Böttcher-
 gäßchen Nr. 488, und daselbst eine Treppe hoch zu erfragen.

Erwied erung.

Auf die in Betreff unsrer Schenkanstalt zu Schönfeld bei Leipzig in dem gestrigen Tages-
 blatte enthaltene Bekanntmachung entgegenen wir ergebenst, daß zwar E. hohe Landesdirection die gebetene Realkoncession uns zu ertheilen Bedenken getragen, übrigens aber, da die

Lehnbrief
 Kreisam
 Schönfeld
 Sache i
 unsere
 gegen i
 Schankg
 appell
 Schenka

He
 um 5 L
 5 Acter
 M
 Ge
 E

werde,
 B
 dem H
 zwei P
 Viertel
 befindl
 Quant
 25683

von 2
 ungen
 gegeb
 die B
 deren
 verehr
 Beitr
 herzi
 getrag

zwei
 Geld
 gung

Lehrbriefe über das Mannlehnsgut Schönfeld der Schankgerechtigkeit nicht gebächten, E. wohlöbl. Kreisamt zu Leipzig beauftragt hat, darüber Obacht zu führen, daß die Schankstätten in Schönfeld nicht vermehrt würden. Die wohlöbl. Gerichte zu Schönfeld sind somit in dieser Sache incompetent und demnächst ist es notorisch, daß bis zur neuesten Zeit nur eine, die unsere Schenkanstalt hier geduldet worden ist. — Während wir ergebenst bemerken, daß wir gegen jenseitige Auslegung der angezogenen hohen Verordnung — in so weit sie unsrer Schankgerechtsame nachtheilig seyn könnte — protestirt und wegen Verbot des Schenkens u. appellirt haben, sichern wir einem Jeden die Einsicht hochgedachter Verordnung in unsrer Schenkanstalt hiermit zu. Schönfeld, den 22. Juli 1832.

Die Mierisch'schen Eheleute.

Theater in Zwenkau.

Heute, den 22. Juli: Der Wollmarkt, Lustspiel in 4 Acten, von Claren. Anfang um 5 Uhr, Ende um 7 Uhr. — Abends: Kunz von Kaufungen, Ritterschauspiel in 5 Acten, von Kosebue. Anfang um 8 Uhr, Ende um 10 Uhr.

Morgen, den 23. Juli: Die Verwandtschaften, Lustspiel in 5 Acten, von Kosebue. Es ladet ergebenst ein G. S. Pitterlin, Schauspiel-Director.

Einladung. Morgen, den 23. Juli, halte ich Tanzmusik, wobei ich die Ehre haben werde, meine Gäste mit gutem Borna'schen Lagerbier und Bernesgrüner bestens zu bedienen. August Sorge, in Reudnitz in den 3 Lilien.

Verloren wurde den 21. Juli, früh zwischen 9 und 10 Uhr, in der Allee zwischen dem Halle'schen Thore und dem Georgenspörtchen, eine rothsaffianene Briefftasche, in welcher zwei Briefe, mehrere Rechnungen, eine Aufenthaltskarte für Elias Chayceis aus Brody, ein Viertelloos Berliner Lotterie, endlich ein fünfthältriger und ein einthältriger Tressorschein, befindlich waren. Dem Finder dieser Gegenstände wird ein Thaler bei Rückgabe derselben in Quandts Hofe in der Nicolaistraße, zwei Treppen hoch im Hofe, als Belohnung zugesichert.

Verloren. Zwei Achtel-Loose 3r Klasse 2r K. S. Landeslotterie von No. 25679 und 25683 sind heute, den 21. d., verloren worden. Vor den Ankauf derselben wird hiermit gewarnt.

B i t t e .

Ein verheerender Brand hat den größten Theil der Fabrikstadt Hainichen in Asche gelegt, von 200 Häusern sind nur noch die Trümmern übrig, Hunderte von Familien, ihrer Wohnungen und Habe beraubt, sind ohne kräftige und schnelle Hilfe dem bittersten Elend Preis gegeben; weder die wenigen ihrer Mitbürger, deren Eigenthum das Feuer verschont hat, noch die Bewohner der benachbarten Orte sind im Stande, ihnen die Unterstützung zu gewähren, deren sie so sehr bedürfen. An den so oft und so schön bewährten Wohlthätigkeitsinn ihrer verehrten Mitbürger wenden sich die Unterzeichneten vertrauensvoll mit der Bitte um milde Beiträge für die unglücklichen Opfer der Feuersbrunst; jede, auch die kleinste Gabe wird mit herzlichem Danke angenommen und für deren zweckmäßige Verwendung gewissenhafte Sorge getragen werden. Leipzig, den 18. Juli 1832.

Frege & Comp.

Gräfe & Butter.

Better & Comp.

Diebstahls-Anzeige. Gestern früh zwischen 6 und halb 7 Uhr wurde mir eine zweigehäusige silberne Taschenuhr (das äussere Gehäuse mit Schildkrot) nebst einigem Geld in preuss. Courant aus meiner Schlafkammer gestohlen. Wer mir zur Wiedererlangung obiger Uhr behilflich ist, erhält eine angemessene Belohnung.

Augustin Regenspurger, Stud. theol., Nicolaistraße Nr. 749.

Thorzettel vom 21. Juli.

S r i m m a' s c h e s T h o r. U.

- Gestern Abend.**
- 6 Hr. Kammer-Dir. v. Ponickau, aus Merseburg, von Dresden, pass. durch
 - 8 Hrn. Kfl. Kottrabe u. Halberstadt, von hier, von Frankfurt a. d. D.
 - 9 Hr. Kfm. Volkmar, v. Tilmann, in Hommels Hause
- Vormittag.**
- 5 Auf der Dresdner Diligence: Hr. Kfm. Schön, von Barmen, pass. durch
 - 6 Hr. Kfm. Teichmann, von hier, von Frankf. a. d. D.
- Nachmittag.**
- 3 Auf der Dresdner Giltpost: Hr. Amtsactuar Lobeck, von Würzen, pass. durch
 - 4 Hr. Gutsbes. v. Raschau, v. Poserna, pass. durch.
 - 5 Hr. Obligcommis Hertwig, von hier, von Frankf. a. d. D. zurück.
 - 6 Hrn. Kfl. Schwarzkopf u. Fuchs, aus Brotterode, von Frankfurt a. d. D., pass. durch.
 - 7 Hr. Cassirer Vogelgesang, v. Muffschen, b. Kohlmann.
 - 8 Hr. Obligreis. Rosenkranz, von hier, v. Frankfurt a. d. D. zurück.
 - 9 Hr. Kfm. Schmidt, von Gdrlitz, pass. durch.
 - 10 Dem. Schöber, von Dresden, bei Enobloch.
 - 11 Mad. Jauchius, Kfmsfr. von Brand, im Elephanten.
 - 12 Hr. Schausp. Hölzer, v. Rudolstadt, bei der Mutter.

H a l l e' s c h e s T h o r. U.

- Gestern Abend.**
- 5 Hrn. Kfl. Pöschel, Philgus, Wapler, Brune und Benner, von hier, v. Frankfurt a. d. D. zurück
 - 6 Hr. Kfm. Ravens, von Berlin, im goldnen Horn
 - 7 Hrn. Kfl. Riebel, Schweizer und Hirschfeld, aus Krensberg u. Innsbruck, von Frankf. a. d. D., in Nr. 459, Müllers Hause u. im Tannenhirsch
- Vormittag.**
- 8 Die Magdeburger Giltpost
 - 9 Hr. Rittergutsbes. Canoy, v. Mannsfeld, im Hotel de Pologne
 - 10 Hr. Finanzrätthin Rous, v. Berlin, in der g. Sonne
 - 11 Hr. v. d. Beeck, aus Bittau, von Magdeburg, im Hotel de Saxe
- Nachmittag.**
- 1 Auf der Berliner Giltpost: Hr. Kammerherr von Bockelberg u. Hr. Lehrer Fischer, von Berlin, im Hotel de Saxe und unbestimmt, Hr. Stud. Michaelisen, v. Lüneburg, unbestimmt, Hrn. Kfl. Ludwig, Büchenbacher, Georgi, Winkler und Wachler, aus Zeitz, Kärth, Schneeberg, Meerane und Gera, v. Frankfurt a. d. D., pass. durch, Hrn. Kfl. Thümen, Auerbach, Helfer u. Petit, von hier, von Frankfurt a. d. D. zurück
 - 2 Auf der Braunschweiger Giltpost: Hr. Dir. Karmarsch, von Hannover, pass. durch
 - 3 Hr. Kfm. Zacharias, v. Dessau, unbestimmt.

- 4 Hr. Kfm. Beyer, a. Hohenstein, v. Frankfurt an der Ober, pass. durch.
- 5 Hr. Instrumentbl. Giler, aus Klingenthal, von Frankfurt a. d. D., im gold. Arme.
- 6 Hr. Fabr. Frischeisen, Mad. Reichardt und Dem. Adler, v. hier, v. Frankfurt a. d. D. zurück.
- 7 Hrn. Kfl. Lehmann u. Hummel, a. Budissa, v. Bremen, pass. durch.
- 8 Hr. v. Esenwein, a. Nürnberg, v. Berlin, pass. d.
- 9 Hr. Weinbl. Rassing, v. Berlin, pass. durch.
- 10 Hr. Obligreis. Scholz, v. Liegnitz, unbestimmt.
- 11 Mad. Bloch, v. Aisleben, unbestimmt.
- 12 Fräul. Bunge, v. Köthen, in St. Hamburg.
- 1 Hr. Steuer-Control. Thiele, v. Halle, bei Kreis.
- 2 Hrn. Oblig. Heydrich u. Kirschbaum, v. hier, v. Frankfurt a. d. D. zurück.
- 3 Hr. Kfm. Bamberger, aus Frankfurt a. M., von Frankfurt a. d. D., in Nr. 368.
- 4 Hr. Kfm. Berendt u. Hr. Rosenfeld, v. hier, von Frankfurt a. d. D. zurück.

K a n s t ä d t e r T h o r. U.

- Gestern Abend.**
- 3 Hr. Rittergutsbes. Mörlin, a. Cassabra, v. Döflau, pass. durch
 - 4 Hr. Kfm. Stauffer, v. hier, v. London zurück
- Vormittag.**
- 5 Hr. Schweizer, Porzellanmaler, von Rauenstein, im goldnen Adler
 - 6 Der Frankfurter Postwaggon
 - 7 Hr. Kfm. Will, v. Schweinfurt, im Hotel de Bav.
 - 8 Die Hamburger reit. Post
 - 9 Hr. Oblig. Knoth, von Morles, bei Altner
- Nachmittag.**
- 1 Die Frankfurter reitende Post
 - 2 Hr. Major Etdling, in l. preuß. D., v. Raumburg, im Hotel de Pologne

P e t e r s t h o r. U.

- Gestern Abend.**
- 9 Hr. Kfm. Schmidt, aus Gnabau, von Ronneburg, im Elephanten
- Nachmittag.**
- 4 Hr. Kfm. Hasenclever, von Düsseldorf, pass. durch
- Hospitalthor.**
- Gestern Abend.**
- 7 Hr. Obligreis. Johannes, a. Bremen, v. Dresden, im Hotel de Russie
 - 8 Hr. Graf v. Tyszkewicz, poln. Major a. D., von Franzensbrunnen, im Hotel de Saxe
 - 9 Hr. Geh. Regier.-Rath D. Schaarschmidt u. Hr. Kammerath Thieriot, aus Dresden, v. Zwickau, im Hotel de Saxe
- Vormittag.**
- 1 Auf der Annaberger Post: Hr. Obligcommis Friederici, von hier, von Dresden zurück
 - 2 Hr. v. Elterlein, von Starkebel, in Nr. 828.
 - 3 Hr. Rentant Ritsch, von Annaberg, unbestimmt.

steuer
der a
diesfa
diejen
solche
regeln

Genf

gang
richt
der
die
schä
viel
den
dian
oder
mel
ma
den
in
zu
pri
th